



## SPROTTENSCHNACK



### Maskenmuffel? Ich doch nicht!

☛ Schnell runter in die Fußgängerzone, ein belegtes Brötchen zum Mitnehmen kaufen und fix weiterarbeiten. Klingt einfach, kann in diesen Tagen jedoch ungeahnt kompliziert werden. Dann nämlich, wenn man ohne böse Absicht seine Maske vergessen hat.

Also T-Shirt über Mund und Nase ziehen, das ganze sicherheitshalber festhalten und unter Einhaltung größtmöglichen Abstands rein in den Bäckerladen einer lokalen Kette. Kurz warten, nichts passiert. Kaum bin ich an der Reihe, fragt jedoch eine Mitarbeiterin: „Haben Sie keine Maske?“ „Nein“, antworte ich zerknirscht. „Ich habe sie leider vergessen, bedecke aber Mund und Nase.“ Eine Kollegin eilt zur Verstärkung herbei, sagt: „Ohne Maske können wir Sie nicht bedienen.“ Ich entgegnete: „Aber ich möchte nur etwas zum Mitnehmen, hätte den Laden ohne diese Diskussion schon verlassen.“ Doch die junge Frau kennt keine Gnade: „Wir haben strikte Vorschriften im Unternehmen“, sagt sie. „Maskenverweigerer bedienen wir nicht.“

Diskussion zwecklos. Ich verlasse unverrichteter Dinge den Laden gen Fußgängerzone, blicke in die Geschäfte, wo gefühlt jeder dritte Passant seine Maske unter der Nase trägt. *mrh*

## KURZNOTIZEN

### Onlinekonzert: Blueport im Carls

**ECKERNFÖRDE.** Das nächste Onlinekonzert aus dem Eckernförder „Carls“ wird am Donnerstag, 1. Oktober, im Internet veröffentlicht. Diesmal tritt das Duo Blueport auf. Es bringt Unterhaltungsmusik aus den Genres Jazz, Pop und Soul mit und setzt sein Programm aus Songs der 1950er- und 1960er-Jahre zusammen. Dazu kommen ausgewählte Stücke späterer Jahrzehnte. Blueport, das sind Bassist Henning Kiehn aus Hamburg, und Gitarrist Hendrik Frommhold, die beide auch in anderen Bands unterwegs sind. Das Videokonzert kann ab 19.30 Uhr unter [www.muckemacher-eckernforde.de/relive](http://www.muckemacher-eckernforde.de/relive) abgerufen werden.

### Geologe bietet Wanderung an

**STRANDE.** Geologie am Strand entdecken: Das Kulturforum Strande macht das möglich. Am Donnerstag, 24. September, beginnt um 16 Uhr eine geologische Strandwanderung mit Johannes Janssen vom Geotanium in Gettorf. Der Geologe erwartet die Teilnehmer, die festes Schuhwerk tragen sollten, am Bülker Leuchtturm in Strande. Die Wanderung dauert rund zwei Stunden. Anmeldungen sind nicht erforderlich, weil der Pandemie-Abstand am Strand leicht eingehalten werden kann.



Ziehen eine positive Halbzeitbilanz des Green-Screen-Festivals unter Corona-Bedingungen (v. li.): Michael van Bürk, Ulrike Lafrenz, Carsten Füg, Maike Juraschka und Markus Behrens. FOTO: CHRISTOPH ROHDE

## Green Screen hat schon Ideen für 2021

Naturfilmfestival zieht Halbzeit-Bilanz – Die fällt gut aus trotz Corona – Doch was bringt das nächste Jahr?

VON CHRISTOPH ROHDE

**ECKERNFÖRDE.** Halbzeit bei Green Screen: Nach den zwei Naturfilm-Wochen in Eckernförde haben knapp 4000 zahlende Gäste das Festival besucht. Und das unter Corona-Bedingungen. Noch einmal deutlich mehr Zuschauer nutzten die Online-Angebote. Green Screen läuft noch bis zum 15. Oktober. Es gibt schon Ideen für 2021.

Zufriedene Gesichter am Montagvormittag bei den Festivalmachern von Green Screen Eckernförde. „Wir sind so froh, dass alle Zuschauer und ehrenamtlichen Helfer an uns geglaubt haben“, sagt Pressesprecher Michael van Bürk.

Mehrfach gab es ausverkaufte Säle in den beiden Spielstätten St.-Nicolai-Kirche und „Carls“. Hygiene und Abstandsregeln wurden eingehalten, sodass unter diesen Voraussetzungen die Auslastung bei 90 Prozent lang.

Niemand aus der Crew hatte sich am Anfang vorstellen

können, wie ein Corona-Festival laufen könnte. „Ein Kompliment an alle Organisatoren und Helfer“, sagt Fördervereinsvorsitzende Ulrike Lafrenz.

Neben dem Büro-Team und dem Vereinsvorstand waren 67 ehrenamtliche Unterstützer im Einsatz. Sechs-Stunden-Dienste forderten die Freiwilligen. Vor allem die notwendige Platzanweisung bereitete anfangs Probleme.

Doch die Zahlen sprechen für sich: „4400 Karten waren geplant, 3952 haben wir verkauft“, bilanziert Carsten Füg, Mitarbeiter des Festivalbüros. Dazu kamen noch einmal mehr als 10 000 Zugriffe auf das Online-Programm von Green Screen. Allein 520 Internet-Zuschauer schalteten sich bei der Preisverleihung zu und mit 2800 Zugriffen war „Das Vermächtnis“ der Bringer unter den Online-Filmen von Green Screen in Eckernförde.

So liegt Green Screen trotz Corona mit 14 000 Besuchern (inklusive Internet) auf einem

guten Kurs. Bis zum 15. Oktober werden noch 32 Filme in Kinos in Kiel, Rendsburg und Schleswig gezeigt. Die Vorführungen sind gut gebucht, Karten noch zu haben. In Kiel wurden aufgrund der Resonanz bereits zwei zusätzliche Vorstellungen angesetzt.

**3952** Karten wurden verkauft, 4400 Tickets waren geplant.

Mit der neuen Spielstätte St.-Nicolai-Kirche sammelte Green Screen positive Erfahrungen. „Die Verdunklung reicht aus, nur mit dem Ton müssen wir noch etwas nachjustieren“, sagt Füg. Laut Festival-Geschäftsführer Markus Behrens steht die Zusage der Kirche auch für die nächsten Jahre. Die Resonanz von Zuschauern und Helfern sei positiv gewesen.

Auch im „Carls“ lief alles rund, sodass für das kommende Festival-Jahr mit mindestens drei Spielstätten zu rech-

nen ist. Dann steht nämlich die sanierte Stadthalle wieder zur Verfügung. „Wir haben Wachstumspotenzial“, betont Behrens, der hofft, die Nachfrage auch ohne kommerzielles Kino in Eckernförde kommenden Jahr abpuffern zu können.

Ein Wermutstropfen in Corona-Zeiten bleibt die zwischenmenschliche Distanz: Das Gespräch mit den Filmemachern fehlte dieses Jahr bei Green Screen ebenso wie die typische Festivalstimmung in der Innenstadt. Doch die Profis aus der Filmbranche waren froh, sich in Webinaren austauschen zu können. Und die Organisatoren lernten digital dazu.

„Wir überlegen für das kommende Jahr Hybridlösungen“, sagt Mitarbeiterin Maike Juraschka. Das heißt: ein Mix aus Präsenz- und Onlineveranstaltungen. So könnten Naturfilm-Experten aus dem Ausland per Internet zugeschaltet werden.

Auch die Schüler will Green Screen nächstes Jahr wieder mit im Boot haben. Die Schul-

kinowoche im März mit fast 5000 Reservierungen fiel dem Virus zum Opfer. Behrens: „Wir hoffen, für 2021 ein passendes Angebot machen zu können.“

Ob die Winterfilmreihe im Kommunalen Kino Eckernförde ab Januar stattfinden kann, ist noch ebenso unklar wie die Deutschlandtour im Februar/März. Dafür ist das Strandkino am Freitag, 25. September, in Eckernförde fast ausgebucht. Nur für die Nachmittagsvorstellung ab 16 Uhr für Kinder gibt es im Tourist-Info-Punkt noch Karten.

Dürfen die Macher von Green Screen jetzt erst einmal durchatmen, so geht es in Kürze weiter. Bis zum 15. März läuft die Einreichfrist für neue Filme. Wurden dieses Jahr die Vorjahres-Besucherzahlen auch nicht erreicht, so können die Organisatoren einen Erfolg verbuchen: Green Screen hat gezeigt, dass auch unter Corona-Bedingungen ein Festival möglich ist. Nicht zuletzt dank der vielen ehrenamtlichen Helfer.

## Prima Klima?

Der Posten der Klimaschutzmanagerin wird nicht neu besetzt – Stadt erwägt Eintritt in die kommende Kreis-Agentur

VON CHRISTOPH ROHDE

**ECKERNFÖRDE.** Die Klimaschutzarbeit in der Stadt Eckernförde ist ins Stocken geraten. Der Posten der Klimaschutzmanagerin ist unbesetzt. Grüne und Linke haben den Arbeitskreis Klimaschutz verlassen. Geplant ist jetzt, dass die Stadt in die noch zu gründende Klimaschutzagentur des Kreises mit eintritt.

Im Februar 2018 hatte alles hoffnungsvoll begonnen. Die Stadt stellte eine Klimaschutzmanagerin ein, die sich um Projekte aus dem 2015 beschlossenen Klimaschutzkonzept kümmern sollte. Nachdem sie in den Mutterschutz ging, folgte im November 2018 Manina Herden als neue



Klimaschutzmanagerin Manina Herden hat einen neuen Job gefunden. FOTO: CHRISTOPH ROHDE

Klimaschutzmanagerin. Doch auch sie hat, wie ihre Vorgängerin, inzwischen woanders eine langfristige Festanstellung gefunden. Der Posten in Eckernförde war auf drei Jahre befristet – lief also Anfang 2021 aus.

**Ob die Projekte reichen, dass die Stadt klimaneutral wird?**

Neu besetzt werden soll das Klimaschutzmanagement in Eckernförde offenbar auch nicht mehr. „Die Stelle ist zurzeit unbesetzt“, teilte Bauamtsleiter Timm Ohrt auf eine Einwohnerfrage im jüngsten Umweltausschuss mit.

Vorgesehen ist seitens der Stadt ein Eintritt in die Klimaschutzagentur des Kreises

Rendsburg-Eckernförde. Die befindet sich laut Ohrt derzeit in Gründung und soll zum Jahreswechsel oder spätestens in der ersten Hälfte des kommenden Jahres ihre Arbeit aufnehmen.

Seine Tätigkeit will dagegen der zusammengeschrumpfte Arbeitskreis Klimaschutz wieder aktivieren. Nach dem Austritt von Grünen und Linken habe das Gremium weiter Bestand, betonte die Umweltausschuss-Vorsitzende Petra Neumann (SPD). Nach der Corona-Pause werde der Arbeitskreis „wieder loslegen“.

Er wurde vor einem Jahr gegründet und setzt sich aus jeweils einem Parteienvertreter und der Klimaschutzmanage-

rin zusammen. Letztere sowie Vertreter der Grünen und Linken fehlen jetzt. Die beiden Fraktionen hatten mangelnde Ergebnisse und eine fehlende öffentliche Diskussion über Klimaschutz in Eckernförde kritisiert.

Laut Neumann hat der Arbeitskreis begonnen, Projekte zu priorisieren. Ein großes Thema sei derzeit die klimaneutrale Mobilität.

Das Gremium kann keine Entscheidungen treffen, sondern spricht Empfehlungen an die Politik aus. Ob die Projekte ausreichen, dass Eckernförde 2035 klimaneutral werden kann, wie Jacob Grimm (Fridays for Future) hinterfragte, konnte Neumann nicht beantworten.